

GESCHÄFTSBERICHT 2013

HÖHEPUNKTE

LAGEBERICHT

AUSBLICK

Konzernabschluss nach IFRS

	2009 MIO. €	2010 MIO. €	2011 MIO. €	2012 MIO. €	2013 MIO. €	VERÄNDERUNG 2013 ZU 2012 IN MIO. €
Umsatz	37,3	39,1	39,9	44,4	46,3	+1,9
Rohergebnis	27,6	29,5	30,4	31,8	34,8	+3,0
Personalaufwand	18,3	18,8	19,6	21,4	22,8	+1,4
Betriebsergebnis (EBIT)	2,1	2,7	2,9	3,4	3,9	+0,5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	1,9	2,5	2,8	3,1	3,6	+0,5
Konzernjahresüberschuss	1,8	2,4	2,4	3,6	3,8	+0,2

Kennzahlen

	2009	2010	2011	2012	2013
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme)	54 %	58 %	61 %	60 %	55 %
EBT-Marge (EBT/Rohergebnis)	7,0 %	8,6 %	9,1 %	9,6 %	10,3 %
Personalkapazität im Jahresdurchschnitt (FTE)	273	285	295	301	322
Rohergebnis pro FTE (in T€)	101	103	103	106	108

Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht der IVU Traffic Technologies AG für das Geschäftsjahr 2013 wurden von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Aufsichtsrat

Klaus-Gerd Kleversaat, Berlin (Vorsitzender)
André Neiß, Hannover
Prof. Dr. Herbert Sonntag, Berlin

Vorstand

Martin Müller-Elschner (Vorsitzender)
Dr. Helmut Bergstein
Frank Kochanski

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht	2
Höhepunkte 2013	4
Forschung und Entwicklung	12
Personal	14
Ertrags-, Vermögens-, Finanzlage	16
Prognosebericht	19
Risiko- und Chancenbericht	20
Nachtragsbericht	21
IVU-Aktie	22
Jahresabschluss	24
Bericht des Aufsichtsrats	30
Aufsichtsrat, Vorstand, Beirat	32

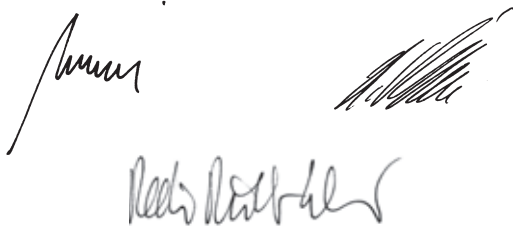
Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionäre, liebe Freunde der IVU,

erneut beendet die IVU ihr Geschäftsjahr mit hervorragenden Ergebnissen. Mit einem Umsatzplus von 4 % auf 46,3 Mio. € und einem Anstieg des Rohergebnisses um 9 % auf 34,8 Mio. € haben wir die für 2013 geplanten Ziele übertroffen. Die IVU wächst solide und stetig. Das spiegelt sich auch im Gewinn wider. Das Betriebsergebnis (EBIT) erhöht sich um 14 % auf 3.856 T€, das Ergebnis vor Steuern (EBT) um 18 % auf 3.591 T€. Ebenso positiv entwickelt sich die Vermögenslage. Die Eigenkapitalquote bleibt mit 55 % auf einem stabilen Niveau und weiterhin deutlich über dem marktüblichen Durchschnitt.

Unsere Strategie hat Erfolg. Wir konnten zahlreiche neue Projekte gewinnen und viele bestehende umsetzen und abschließen. Dabei verkürzen sich unsere Projektlaufzeiten zunehmend, da die hohe Standardisierung unserer Produkte nur wenige individuelle Anpassungen erfordert. Das kommt auch international gut an. Erfolgreiche Projektdurchführungen wie in Budapest, London und Utrecht steigern unsere internationale Reputation langfristig.

In der Zuversicht, dass Sie der IVU auch 2014 verbunden bleiben, grüßen Sie herzlich



Der Vorstand

Berlin, im März 2014

Um das zu erreichen, ist vor allem eins wichtig: ein starkes und kompetentes Team aus gut ausgebildeten Fachkräften. Wir tun viel dafür, gute Mitarbeiter zu finden und zu halten. Die offene und vertrauensvolle Unternehmenskultur der IVU ist dabei ein ausschlaggebendes Entscheidungskriterium. Deshalb achten wir sehr auf eine einheitliche Firmenkultur über alle Standorte hinweg, die Mitarbeiter fördert und ihnen individuelle Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Wir sind stolz darauf, dass wir, trotz des auf dem Markt bestehenden Fachkräftemangels, 50 % mehr Bewerbungseingänge verzeichnen konnten als noch im Vorjahr. So können wir unser Team auch weiterhin planmäßig ausbauen.

Neben dem hohen Standardisierungsgrad unserer IVU.suite und der Kompetenz unserer Mitarbeiter überzeugen wir mit innovativen Funktionalitäten. So setzen beispielsweise die Stadtwerke Münster auf unsere Lösungen und bieten ihren Fahrgästen damit ein intelligentes E-Ticketing mit flexiblen Preisen für mehr Individualität im öffentlichen Verkehr – aus unserer Sicht ein Modell für die Zukunft!



Frank Kochanski Martin Müller-Elschner Dr. Helmut Bergstein

Die IVU und der Markt

Der öffentliche Verkehr (ÖV) ist und bleibt ein Wachstumsmarkt – und das weltweit. Die anhaltende Verstädterung treibt die Infrastrukturen weiter an ihre Grenzen. Bis 2050 sollen mehr als 70 % der Weltbevölkerung in urbanen Agglomerationen leben. Immer mehr Städte investieren deshalb in den Ausbau und die Modernisierung ihrer Infrastrukturen und insbesondere der öffentlichen Verkehrsnetze. Dabei ist nicht nur Quantität, sondern auch Qualität gefragt. Der öffentliche Verkehr befindet sich in einer Phase der Veränderungen. Mit den vielfältigen technischen Möglichkeiten wachsen auch die Ansprüche der Fahrgäste. Sie erwarten im ÖV dieselbe individuelle Flexibilität, die sie durch die Innovationen im ITK-Sektor (Informationstechnologie und Telekommunikation) in anderen Bereichen gewohnt sind. So ermöglicht beispielsweise das Smartphone überall und jederzeit den Abruf von Informationen, insbesondere von Echtzeitdaten. Auf Basis dieser Informationen passen Nutzer ihr individuelles Verhalten an, um bestmöglich an ihr Ziel zu kommen. Der Difu-Bericht 2/2013 des Deutschen Instituts für Urbanistik bringt es auf den Punkt: Menschen sind heute nicht weniger unterwegs, sondern intelligenter. Sie nutzen die ihnen gebotenen Möglichkeiten und fordern auch von Verkehrsbetrieben eine bisher nicht gekannte Flexibilität. Einen wichtigen Schritt dahin markiert die flächendeckende Einführung des E-Ticketings, das weg von starren Tarifstrukturen hin zu Multimodalität mit einer Karte führt.

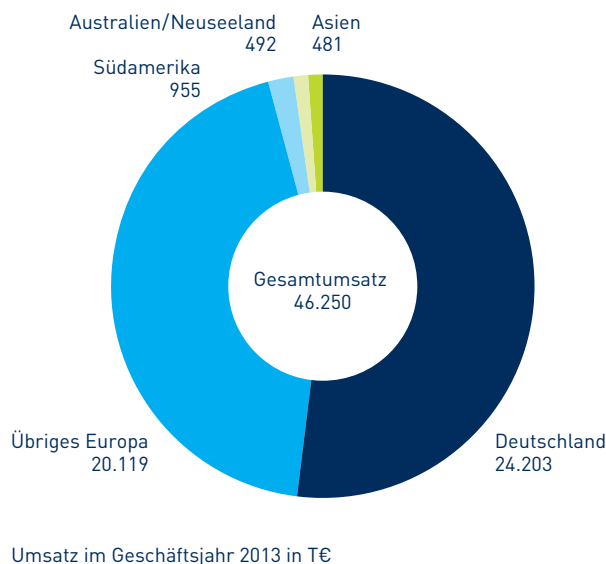
Intelligentes E-Ticketing

Die Stadtwerke Münster (SWMS) setzen als erstes Verkehrsunternehmen bundesweit auf das intelligente E-Ticketing der IVU. So wurde im Juni 2013 in Münster das deutschlandweit erste E-Ticketing-Abo mit flexibler Bestpreisberechnung eingeführt. Der Preis ist dabei an die Fahrzeit gekoppelt. Werden alle Fahrten von Montag bis Freitag nach 8 Uhr getätigt, muss nur die Basisgebühr des Abos gezahlt werden. Für jede Fahrt vor 8 Uhr kommt ein Tages-Aufpreis

hinzu, allerdings höchstens bis zum Preis des regulären Münster-Abos. Die ÖV-Nutzung kann so an individuelle Präferenzen angepasst werden. Speziell für diesen Anwendungsfall haben die IVU-Ingenieure den IVU.validator mit allen benötigten Funktionen zur flexiblen Preisberechnung ausgestattet. Zukünftig soll das E-Ticket-Angebot zudem mit weiteren innerstädtischen Angeboten kombiniert werden, so dass mit nur einer Karte vielfältige Dienstleistungen genutzt werden können. Das Potential in diesem Bereich ist groß und die IVU mit ihren Lösungen ganz vorne mit dabei.

Echtzeitdaten-Apps

Auch im Bereich der Fahrgastinformation besteht weiterhin Wachstumspotential. Mit der Entwicklung einer neuen Online-Schnittstelle speziell für den Austausch dynamischer Daten mit Clients, die nur über eingeschränkte Ressourcen verfügen, hat die IVU einen wichtigen Nerv getroffen. Die sogenannte Unified Realtime API (URA) wurde zur Einreichung beim ISO und RFC vorgesehen und soll als offener Standard zukünftig allen Verkehrsunternehmen zum Datentransfer dienen.



Erfolgreich eingesetzt wird sie bereits in London, Leverkusen, Mantova und seit 2013 auch in Aachen. Hier war die mediale Aufmerksamkeit für die per Smartphone bereitgestellten Echtzeitdaten groß. So berichteten die Aachener Tageszeitungen und Fachmagazine breit über die Pressekonferenz, in der die IVU und der regionale Busbetreiber ASEAG den neuen Informationsdienst vorstellten. Entsprechend positiv fielen die Nutzerbewertungen aus.

Fernbusmarkt

Mit der Liberalisierung des Fernstreckenmarktes boomten auch die Fernbusse. Innerhalb eines Jahres nahmen die innerdeutschen Fahrten um rund 230 % zu – Tendenz steigend. Der Wettbewerbsdruck unter den Anbietern ist groß. Der Kampf um Marktanteile erfordert eine gute Planung und den effizienten Einsatz von Ressourcen. Hier entstanden 2013 neue Einsatzbereiche für die IVU-Systeme. Mit ADAC Postbus kam ein Anbieter auf den Markt, der komplett mit IVU-Systemen ausgestattet ist. Die Planung und Steuerung in der Leitstelle, sämtliche Onlinebuchungen und Ticketverkäufe sowie die Fahrgastinformation werden unterstützt. Innerhalb von nur fünf Monaten wurden alle Systeme installiert und zudem auch Neuentwicklungen erfolgreich umgesetzt. So wurde beispielsweise für den Verkauf der Fahrscheine der IVU.ticket.shop entwickelt, ein komplett neues Buchungssystem, das vier unterschiedliche Kanäle für den Ticketerwerb bereitstellt.

Betriebsleittechnik für die Region

Besonders in ländlichen Regionen ist der Kostendruck auf Verkehrsunternehmen groß. Oft verfügen sie noch nicht über die notwendigen Technologien, um Echtzeitinformationen oder E-Ticketing-Systeme anbieten zu können. Um jedoch im Wettbewerb mit dem Auto bestehen zu können, sind solche Dienste entscheidend. Entsprechend ist derzeit eine steigende Nachfrage nach mandantenfähigen Systemen zu beobachten. Sie werden bei einem übergreifenden Betreiber installiert und können von den angeschlossenen Unternehmen kostenschonend genutzt werden. So werden Ressourcen gebündelt und die wirtschaftlichen Interessen der kleineren Unternehmen gewahrt. Auch die IVU profitierte 2013 von dieser Entwicklung. Nachdem sich zuvor bereits die Regionen Bremen/ Niedersachsen und Stuttgart für die mandantenfähige ITCS-Lösung der IVU entschieden hatten, folgten 2013 Rheinland-Pfalz und Westfalen. Und auch zukünftig ist mit einer großen Nachfrage nach leistungsfähigen Betreibermodellen zu rechnen.

Logistik

Lösungen aus dem Logistikbereich der IVU sind immer stärker auch im öffentlichen Verkehr gefragt. Entsprechend wachsen die Produkte enger zusammen. So lieferte der Logistikbereich das neue Buchungssystem für das Fernbusunternehmen ADAC Postbus mit Sitzplatzreservierung, Kontingent- und Gepäckverwaltung sowie dynamischer Preissteuerung entsprechend dem Auslastungsgrad. Und die neu entwickelte Schifffahrtszeichendatenbank für die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes könnte zukünftig auch Anwendungsbereiche im Straßenverkehr finden.

Höhepunkte 2013

Ausland

Hoher Standard überzeugt

Schweiz. Standardlösung für alle Kantone

Auf 814 Linien befördert die PostAuto Schweiz AG jährlich rund 130 Millionen Fahrgäste quer durchs ganze Land. Zukünftig werden die Einsätze der dazu notwendigen 2.000 Busse und 3.000 Fahrer mit den Systemen der IVU.suite geplant und disponiert. Dafür kommen die Komponenten IVU.plan, IVU.vehicle und IVU.crew zum Einsatz. Zudem sorgen in allen Planungsstufen die IVU-Optimierungskomponenten für Effizienz.

Schrittweise sollen die Altsysteme abgelöst und bisher manuell durchgeführte Prozesse in allen Schweizer Betriebsregionen und Liechtenstein automatisiert werden. Hier kommen die Standardprozesse aus der IVU.suite als Musterlösung zur Anwendung, die von der PostAuto Schweiz AG in den täglichen Betrieb übernommen werden. Durch die Vereinheitlichung der unterschiedlichen Arbeitsprozesse in allen Betriebsregionen soll flächendeckend die Qualität der Verkehrsleistung gesteigert werden. Nach der DB Regio Deutschland und dem österreichischen ÖBB Postbus ist die PostAuto Schweiz AG das dritte große Regionalverkehrsunternehmen, das auf die IVU.suite setzt.

Niederlande. Größte Konzessionsübernahme und Systemmigration landesweit

Nach den Regionen Friesland und Groningen-Drenthe gewann der private niederländische Verkehrsdienstleister Qbuzz mit der Region Utrecht seine dritte und zugleich die landesweit größte Konzession. Am 8. Dezember 2013 um 2:00 Uhr in der Früh startete, unterstützt von den Systemen der IVU.suite, der Betrieb für die kommenden zehn Jahre.

Um die täglich rund 200.000 Fahrgäste in der Region zuverlässig an ihr Ziel zu bringen, stockt Qbuzz seine Flotte um 168 Neu-Fahrzeuge auf, die mit dem Bordrechner IVU.box.touch ausgestattet werden. 133 Fahrzeuge wurden bereits ausgerüstet, die restlichen 35 folgen in den nächsten Wochen. Ein besonders kritischer Punkt dabei war die Integration der 142 bereits vorhandenen Fahrzeuge des Vorbetreibers in das bei Qbuzz bestehende ITCS-System. Innerhalb eines Tages mussten sie trotz unterschiedlicher Hardwarevoraussetzungen an das neue System angeschlossen werden. Dank standardisierter Schnittstellen klappte dies reibungslos, so dass alle Busse am 8. Dezember pünktlich den Linienbetrieb aufnehmen konnten. Bis Juni 2014 sollen auch die Alt-Fahrzeuge auf die leistungsstarken IVU-Bordrechner umgerüstet werden.



Großbritannien. Integration der Themse-Fähren in die Echtzeitauskunft

Bereits seit 2011 bildet IVU.realtime das Herz und die zentrale Datendrehscheibe des Londoner Fahrgastinformationssystems. Es sammelt die aktuellen Abfahrtszeiten aller 8.500 Busse an den 19.000 Haltestellen des Verkehrsbetreibers Transport for London (TfL) und stellt sie per elektronischem Anzeiger, SMS- und Internetauskunft sowie für externe Anwendungen wie Apps und Websites bereit. Damit die Echtzeitinformation auch bei Reisen über die Themse nicht unterbrochen wird, wurden 2013 nach den Bussen auch alle Fährschiffe in das Auskunftssystem integriert. Dafür modellierten die Ingenieure von TfL die Themse als breite Straße und fügten sie so übersichtlich in das Liniennetz ein. Die über das ITCS-System entgegengenommenen Positionsdaten der 13 Fährschiffe werden von IVU.realtime aufbereitet und nur zwei Sekunden später über alle Medien bereitgestellt. Und dank dem Einsatz moderner Cloud-Technologien, können auch die neu generierten Echtzeitdaten der Fährschiffe leicht in externe Anwendungen eingebunden werden.



Schweiz. Planung und Disposition für den Schienengüterverkehr

Mit 370 Lokomotiven transportiert die SBB Cargo jährlich über 40 Millionen Tonnen Güter auf der Schiene quer durch die Schweiz. Mehr als 3.000 Mitarbeiter sind dafür im Einsatz. Geplant und disponiert werden die Einsätze von Fahrzeugen und Personal nun mit IVU.rail. Im Juli entschied sich die Tochter der Schweizerischen Bundesbahnen für die Einführung der integrierten Bahnlösung zur Einsatz- und Ressourcenplanung. Überzeugt hatte sie dabei der hohe Standardisierungsgrad des IVU-Systems. IVU.rail vereint alle Planungs- und Dispositionsfunktionen für Loks und Personale in einem System und integriert auch bestehende Komponenten wie das bei der SBB vorhandene Lastenplanungstool.

So soll die bisherige Systemvielfalt im Unternehmen mit IVU.rail deutlich reduziert werden. Damit einhergehend sinken Wartungsaufwand und Betriebskosten. Schon ab dem Frühjahr 2014 sollen alle Dienste und Umläufe der SBB Cargo mit IVU.rail geplant werden. Mit dem Fahrplanwechsel 2014/2015 werden dann auch die dispositiven Tätigkeiten in IVU.rail durchgeführt und damit alle Altsysteme abgelöst.



Höhepunkte 2013

Deutschland

Neue Märkte

Fernbusmarkt. Komplettes IT-System für ADAC Postbus

Seit dem 1. November 2013 verbindet der ADAC Postbus, ein gemeinsames Unternehmen der Deutschen Post und des ADAC, 24 Städte in ganz Deutschland. 2014 soll das Angebot schrittweise auf 30 Städte ausgeweitet werden. Die IT-Systeme für den Betrieb des neuen Fernbusanbieters kommen von der IVU. Von der Planung über die Steuerung in der Leitstelle bis hin zur Onlinebuchung und Fahrgastinformation wurden die Komponenten der IVU.suite geliefert, die zentral in einem hochverfügbaren Rechenzentrum betrieben werden.

Der Zeitplan für das Projekt war sportlich. In nur fünf Monaten mussten alle Systeme installiert und entsprechend den Kundenwünschen konfiguriert sowie Neuentwicklungen umgesetzt werden. So entstand mit dem IVU.ticket.shop ein komplett neues Buchungssystem, das vier unterschiedliche Kanäle für den Ticketerwerb bereitstellt. Fahrgäste können ihre Fahrscheine nun über den Onlineshop, eine der vielen ADAC- oder Postfilialen, über ein Call-Center oder auch direkt beim Fahrer erwerben.

App-Entwicklung. Mobile Echtzeitdaten für Aachen

Im Dezember präsentierte die Aachener Straßenbahn und Energieversorgungs-AG (ASEAG) ihre neue Fahrgastinformations-App ‚ASEAG mobil‘. In Ergänzung zu den 57 dynamischen Informationssäulen, die derzeit in Aachen und Region installiert werden, stellt die iOS- und Android-App die aktuellen Abfahrtszeiten für mehr als 2.000 ASEAG-Bushaltestellen nun auch unterwegs zur Verfügung. Entwickelt und umgesetzt wurde das System von der IVU, die diesen Service bereits erfolgreich in London anbietet.

Die App ermöglicht den Aachener Fahrgästen nun einen direkten Blick in die Leitstelle und sendet die Echtzeitdaten aller angefragten Buslinien sekunden-schnell auf das Smartphone. Kommt es zu Verspätungen oder sonstigen Störungen im Betriebsablauf, berechnet das Hintergrundsystem IVU.realtime minutengenau die voraussichtliche Abfahrtszeit an der jeweiligen Haltestelle. Mit ‚ASEAG mobil‘ gehören IVU und ASEAG zu den Vorreitern in Sachen mobiler Echtzeitinformation.



Höhepunkte 2013

Deutschland

Lösungen für die Region

Regio-RBL. Echtzeit-Fahrgastinformation für Rheinland-Pfalz

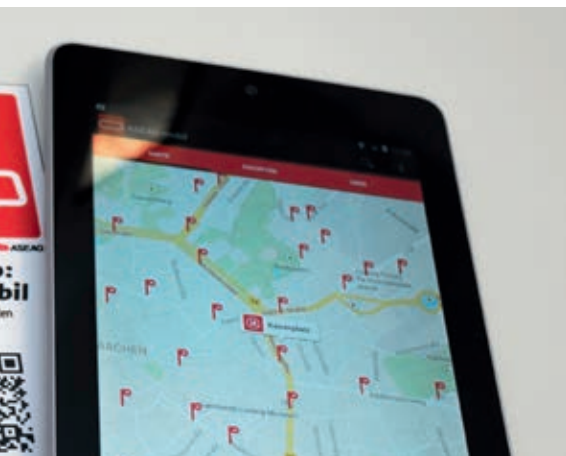
Um die Qualität des öffentlichen Verkehrsangebots in Rheinland-Pfalz weiter zu steigern, entschied sich Rhenus Veniro Süd-West für das ITCS-System der IVU. Zukünftig ermöglicht das System fünf Betrieben der Unternehmensgruppe die Ortung und Nachverfolgung ihrer Fahrzeuge auf der Fahrtroute sowie die Echtzeit-Fahrgastinformation auf der gesamten Strecke. Um die Positionen der Fahrzeuge auf der Straße in Echtzeit erfassen zu können, werden 220 Fahrzeuge mit IVU-Bordrechnern ausgestattet.

Geliefert werden neben dem neuen ITCS-System (IVU.fleet) auch die Produkte zum Ticketing (IVU.ticket.box und das Vertriebshintergrundsystem IVU.fare) sowie zur Fahrgastinformation (IVU.realtime) und ein Bedarfsverkehrssystem, über das bedarfsorientierte Verkehre wie beispielsweise Rufbusse zentral gebucht und gesteuert werden können. Dank der neuen ITCS-Lösung für die Region sollen sich Fahrgäste bald unternehmens- und verkehrsträgerübergreifend immer aktuell über mögliche Verbindungen, tatsächliche Ankunfts- und Abfahrtszeiten sowie eventuelle Abweichungen zum Fahrplan informieren können.

Mandantenfähigkeit. Vertriebs- und Telematiksystem für Westfalen

Über 700 Busse und 730 Mitarbeiter sind jeden Tag in Westfalen im Einsatz, um die jährlich etwa 57 Millionen Fahrgäste an ihr Ziel zu bringen. Damit Fahrzeuge und Personal möglichst effizient unterwegs sind und dabei dennoch die Qualität der Verkehrsleistungen gesteigert werden kann, suchte die Westfälische Verkehrsgesellschaft (WVG) im Frühjahr 2013 in einer europaweiten Ausschreibung nach einem neuen Vertriebs- und Telematiksystem. Den Zuschlag erhielt die IVU, die nun alle benötigten Komponenten ihrer IVU.suite installiert. Geliefert werden die IVU.ticket.box, das Leitstellensystem IVU.fleet und das Vertriebshintergrundsystem IVU.fare. Ende 2015 sollen sämtliche Fahrzeuge mit der neuen Bordrechnertechnik ausgerüstet und die Unternehmen der WVG-Gruppe in das System eingebunden sein.

In einer zentralen Stelle bei der WVG laufen dann die Daten aller Busse der beteiligten Verkehrsunternehmen zusammen. Durch ein mandantenfähiges Benutzer- und Gruppenrechtekonzept wird dabei die Datenhoheit der eingebundenen Unternehmen garantiert, die von einem deutlich geringeren Aufwand bei Systemeinführung und -betrieb profitieren.



Höhepunkte 2013

Logistik

Zufriedene Kunden

IVU.elect. Vom Landtag in den Bundestag

Nachdem Bayern am 15. September 2013 unterstützt von IVU.elect seinen Landtag gewählt hatte, kam das IVU-Wahlsystem am 22. September bei den gesamtdeutschen Bundestagswahlen erneut zum Einsatz. Im Hintergrund der Wahlen sorgte es dafür, dass vom Verwalten der Kandidaten und Erstellen der Listen über das Erzeugen aller Wahlunterlagen und Stimmzettel bis hin zum Erfassen der Auszählungsergebnisse, Berechnen der Sitzverteilung und Publizieren der Resultate alle Prozesse automatisiert und transparent abliefen. Bereits im Sommer 2012 hatte sich München dafür entschieden, seine zukünftigen Wahlen mit IVU.elect durchzuführen. Einen ersten Testlauf absolvierte das System am 22. Januar 2013 zur Vorbereitung der Seniorenvertretungswahl im Februar. In Bayern kam IVU.elect damit erstmals zum Einsatz, während die Wahlen zum 18. Deutschen Bundestag nach den Wahlen 2002, 2005 und 2009 nahezu Routine für das System waren.

IVU.locate. Schifffahrtszeichendatenbank

Nicht nur im Straßen- und Schienenverkehr, auch auf Wasserwegen regeln Verkehrszeichen die Vor- und Durchfahrten, Geschwindigkeiten, Überhol-, Fahr- und Halteverbote und ermöglichen so sicheres Navigieren auf Binnen- und Küstenwasserstraßen. Allein in der Hauptstadt Berlin existieren mehr als 1.700 dieser Schifffahrtszeichen. Um sie einfach und übersichtlich zu verwalten, gaben die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) sowie das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) eine moderne Datenbank mit Katalogverwaltungssystem in Auftrag. Den Zuschlag erhielt die IVU. Auf Basis von IVU.locate entstand eine datenbankbasierte Web-Applikation zum Erfassen und Verwalten aller Schifffahrtszeichen auf deutschen Binnenschifffahrtsstraßen. Zukünftig sollen alle 39 Wasser- und Schifffahrtsämter sowie die 7 Wasserstraßenneubauämter gemeinsam über die Web-Applikation arbeiten können. Der Pilotbetrieb startete im Oktober 2013.

Vertrieb. Neue Logistikbroschüren

Mit den zwei im Oktober 2013 erschienenen Broschüren erhält nun auch der Vertrieb der Logistikprodukte weitere Unterstützung. Auf je 16 Seiten geben sie dem Leser einen Überblick über die strategische Standortoptimierung mit IVU.locate sowie den effizienten Einsatz von Außendienstmitarbeitern mit IVU.workforce. Dabei ist das Einsatzspektrum der beiden Logistikprodukte groß. So unterstützt IVU.locate Einzelhandelsunternehmen in allen Fachbereichen: von der Expansionsplanung über das Marketing bis hin zur Logistik. Für aussagekräftige Ergebnisse analysiert das Geoinformationssystem externe Marktdaten in Kombination mit Bevölkerungs- und Kaufkraftdaten. Auf Basis dieser Erkenntnisse können anschließend zielgerichtete Maßnahmen entwickelt werden. Auch bei IVU.workforce stehen Planung und Optimierung im Mittelpunkt. Die Softwarelösung hilft Energieversorgern und Netzbetreibern den Aufwand für die Vor- und Nachbereitung von Aufträgen signifikant zu senken, Abläufe zu standardisieren und so den Wissenstransfer zu erleichtern. Von der Planung über die Disposition bis hin zur Durchführung und Rückmeldung von Aufträgen sorgt sie für Effizienz.



Höhepunkte 2013

Veranstaltungen

Zukunftsthemen

Anwenderforum. Intermodalität im Fokus

„Mobilität der Zukunft“ lautete der Titel des Vortrages von Gastredner Volker Sparmann, Mobilitätsbeauftragter der Landesregierung Hessen, der das IVU-Anwenderforum 2013 eröffnete und gleichzeitig auch den Schwerpunkt der Vortragsreihe bildete. Die Mobilität der Zukunft erfordere ein Umdenken der Verkehrsbetriebe und der Politik, so Sparmann. Bedingt durch gesellschaftliche Rahmenbedingungen wüchsen die Anforderungen an den öffentlichen Verkehr stetig. Der Mensch werde intermodaler und wolle sich nicht mehr auf ein Verkehrsmittel festlegen, sondern alle vorhandenen Möglichkeiten nutzen, um schnell und bequem ans Ziel zu kommen. Sowohl Verkehrsbetriebe als auch Systemhäuser stelle dies vor neue Herausforderungen. Neue integrierte Verkehrskonzepte seien gefragt. Über dieses Thema und die zukünftige Entwicklung des öffentlichen Verkehrs weltweit diskutierten die rund 400 Teilnehmer am 18. und 19. Februar im Estrel Hotel, Berlin. Aus 18 Ländern waren die Gäste zu dem internationalen Branchentreff angereist, um sich in Vorträgen und einer begleitenden Ausstellung über neue Konzepte und IT-Lösungen auszutauschen.

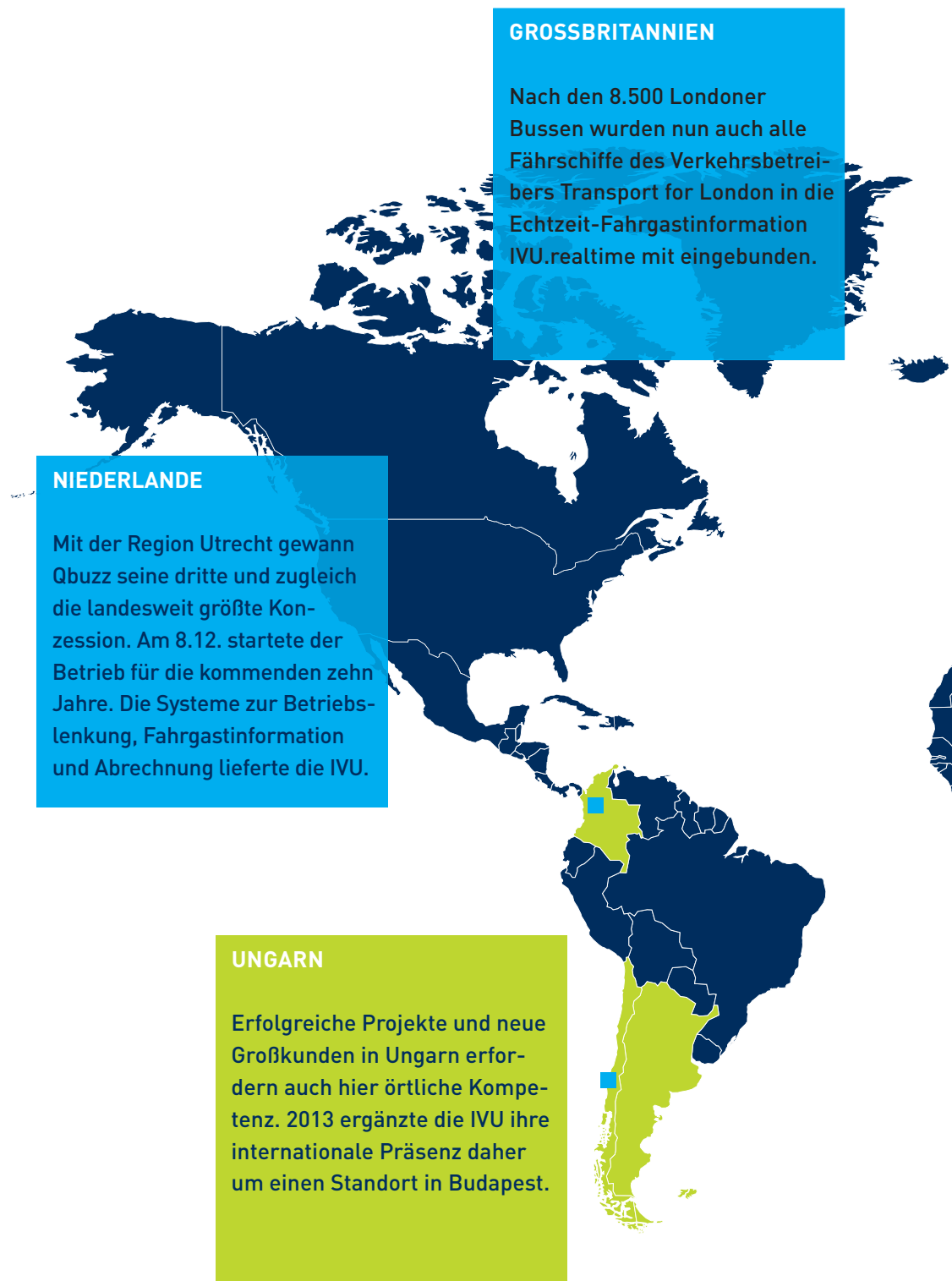
UITP. Award für London-Lösung

Über 240 Unternehmen aus 40 Ländern beteiligten sich an der Ausschreibung des „Grow with Public Transport“ International Awards des internationalen Verbandes für öffentliches Verkehrswesen (UITP). Verliehen wurde der Award im Mai 2013 auf dem UITP-Weltkongress in Genf. Mit ihm werden innovative Verkehrsprojekte ausgezeichnet, die dazu beitragen, die Qualität und Quantität des öffentlichen Verkehrs langfristig zu steigern. Die Einführung der dynamischen Fahrgastinformation IVU realtime in London ist eines dieser Projekte. Die IVU erhielt den Award in der Kategorie „Informationstechnologien“.

Die Jury ehrte damit insbesondere die Integration der Cloud-Technologie, mit der die aktuellen Abfahrtszeiten der 8.500 Londoner Busse an 19.000 Haltestellen über eine offene Programmier-Schnittstelle auch für externe Anwendungen zur Verfügung gestellt werden. Die IVU und das britische Verkehrsunternehmen Transport for London (TfL) beschreiten damit neue Wege in der Fahrgastinformation. Dank IVU realtime.cloud kann die dynamische Fahrplanauskunft in Webauftritte und Smartphone-Apps aller Art eingebunden werden. Dabei werden die Daten direkt vom Betreiber TfL über eine Online-Schnittstelle abgerufen und in die Dienste integriert.



Über 500 Kunden
In über 30 Ländern
Mit 9 Standorten





DEUTSCHLAND

Mit ADAC Postbus startete 2013 ein neuer Fernbusanbieter auf dem Markt. Das komplette IT-System zur Planung, Disposition, Steuerung und Onlinebuchung mit dynamischer Preissteuerung lieferte die IVU.

VIETNAM

Um die erfolgreiche Projektumsetzung bei der Vietnamesischen Staatsbahn zu gewährleisten, eröffnete die IVU 2013 einen neuen Standort in Hanoi.

SCHWEIZ

Mit der SBB Cargo entschied sich ein weiteres großes Schienengüterverkehrsunternehmen für IVU.rail. Die integrierte Bahnlösung plant und disponiert nun die Einsätze von 370 Lokomotiven und 3.000 Mitarbeitern.

- IVU-Standorte
- IVU-Referenzen

Forschung und Entwicklung

Die Produktentwicklung der IVU nimmt im Unternehmen eine zentrale Rolle ein und wird durch eine eigene Abteilung aus hochqualifizierten Softwareingenieuren, Mathematikern und Verkehrswissenschaftlern gesteuert. Sie sorgen dafür, dass die Produkte eng an die Anforderungen des Marktes und der Kunden geknüpft sind, haben dabei aber auch immer die Wirtschaftlichkeit der IVU im Blick. Im Berichtsjahr betrugen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung 863 T€. Dabei basiert der Erfolg der Produktentwicklung auf drei wesentlichen Faktoren: technische Neuerungen kontinuierlich zu beobachten, die Anforderungen des öffentlichen Verkehrs bestens zu kennen und Innovationen zum richtigen Zeitpunkt auf den Markt zu bringen. Dafür arbeitet die IVU eng mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen wie der RWTH Aachen, der Technischen Universität Berlin und dem Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik zusammen.

Entwicklung

Auch 2013 hat die IVU ihre Produktentwicklung in allen Kernbereichen stetig vorangetrieben: So werden in die Jahre gekommene Programmiersprachen

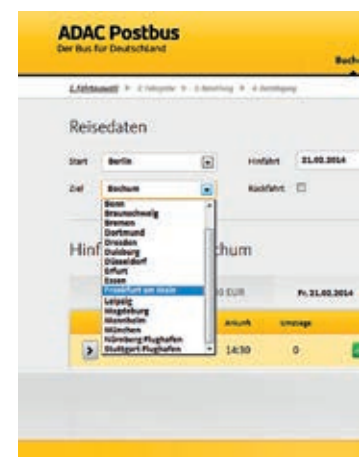
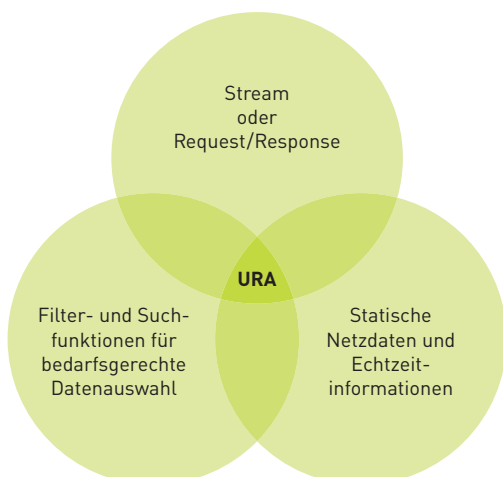
in aktuellen Quellcode und moderne Konzepte der Softwareentwicklung übertragen, bestehende Produktpaletten um neue Funktionalitäten und Module ergänzt und die Hardwarekomponenten an den neuesten technischen Standard angepasst.

Die neue IVU.ticket.box

Die Hardwarepalette der IVU wird nun durch die neue IVU.ticket.box mit hochauflösendem Display ergänzt. Mit 1024 × 768 Pixeln ermöglicht sie moderne Bedienkonzepte im frischen Design. Zusätzlich wurde der Bordrechner mit einem leistungsfähigen Quad-Core Prozessor ausgestattet, der eine Erweiterung der integrierten Anwendungen möglich macht. Dabei ist der neue Prozessor ähnlich stark wie der eines Smartphones, hält jedoch Betriebstemperaturen von -25° bis 70° Celsius stand. Den Prototypen entwickelten die IVU-Ingenieure in Aachen. Bereits im Frühjahr 2014 werden ihn die ersten Kunden im Pilotbetrieb testen.

Online-Ticketshop und Yield-Management

Für ihren Kunden im Fernbusmarkt hat die IVU verschiedene Neuentwicklungen umgesetzt. Eine davon ist der IVU.ticket.shop. Dabei handelt es sich um ein komplett neues Buchungssystem, das vier



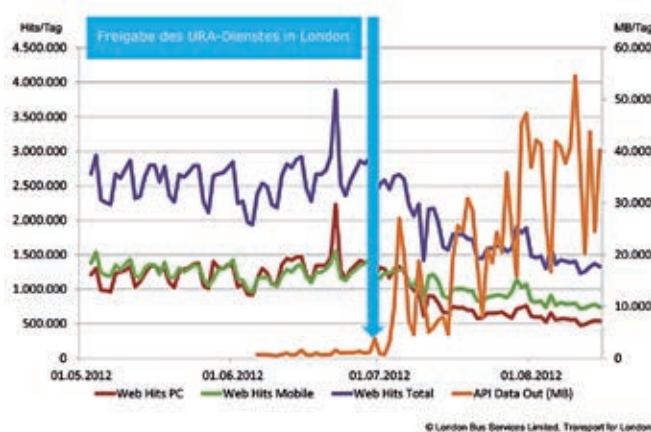
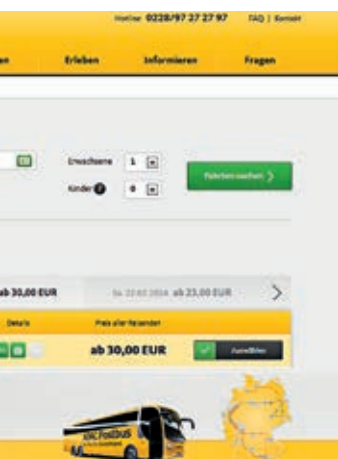
unterschiedliche Kanäle für den Ticketerwerb bereitstellt. Fahrgäste können ihre Fahrscheine über den Onlineshop, eine der vielen ADAC- oder Postfilialen, über ein Call-Center oder auch direkt beim Fahrer erwerben. Wunschsitzplätze werden gleich mitreserviert. Das Besondere an dem System ist die flexible Preissteuerung (Yield-Management). So berechnet IVU.fare.inventory als zentrales Hintergrundsystem zur Kontingentverwaltung die Fahrpreise in Abhängigkeit vom aktuellen Auslastungsgrad und sorgt so für optimale Wirtschaftlichkeit.

Die Unified Realtime API (URA)

Die URA und in ihrer Anwendung die IVU.realtime.cloud sind eine neu entwickelte Interface-Spezifikation für die Bereitstellung dynamischer Verkehrsdaten. Sie wurde speziell für den Datenaustausch mit Clients entwickelt, die nur über eingeschränkte Ressourcen verfügen, wie beispielsweise Smartphones. Auf Basis von HTTP und JSON ist die Schnittstelle leicht zu implementieren und versorgt alle Clients über das Interface mit statischen und dynamischen Daten. In London wird sie zur Bereitstellung der Echtzeit-Verkehrsdaten für Webanwendungen und Apps eingesetzt und wurde dafür auf dem UITP Weltkongress 2013 in Genf ausgezeichnet.

Forschung

Im Oktober 2013 fiel der Startschuss des vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderten Forschungsprojektes ‚Mobility Broker‘, an dem sich auch die IVU beteiligt. Ziel des Projektes ist es, auf einer zentralen Plattform multimodale Mobilitätsangebote einer Region zusammenzuführen. So sollen dem Fahrgast je nach Präferenz (Fahrzeit, Umsteigezeit, Preis, Verkehrsmitteltyp) sowohl unimodale als auch multimodale Reiseoptionen berechnet werden können. Plattform für den Marktplatz wird eine mobile Anwendung sein, auf die jederzeit und überall zugegriffen werden kann. Ob Bus, Bahn, Pedelec, Elektrofahrzeug, Taxi oder Mitfahrgelegenheit – der Nutzer findet immer das für ihn passende Fahrangebot. Grundlage des ‚Mobility Brokers‘ ist ein integriertes Mobilitätskonzept für flexible Intermodalität, das insbesondere die erste und letzte Meile von Reiseketten verbessern soll. Getestet wird die neue Plattform zunächst in der Region Aachen. Entsprechend wird das Projekt von der Aachener Straßenbahn und Energieversorgungs-AG (ASEAG) geleitet. Forschungspartner sind neben der IVU auch die RWTH Aachen, die Stadtwerke Osnabrück und die regio iT, gesellschaft für informationstechnologie mbh.



DIE UNIFIED REALTIME API

Die URA ist eine neu entwickelte Online-Schnittstelle speziell abgestimmt auf die Bedürfnisse mobiler Fahrgastinformation. Sie ist für die Einreichung beim ISO und RFC vorgesehen und soll als offener Standard zukünftig allen Verkehrsunternehmen zum Datentransfer dienen.

Personalentwicklung

	2013	2012	VERÄNDERUNG
Anzahl der Mitarbeiter Stand: 31.12.	397	365	+ 9 %
Personalkapazität ¹ im Jahresdurchschnitt	322	301	+ 7 %

¹ unter Personalkapazität versteht man die rechnerische Anzahl von Vollzeitmitarbeitern (Full-time equivalent – FTE).

Wir. Über uns

Nicht nur wirtschaftlich, auch personell wächst die IVU solide und stetig. Denn Erfolg erfordert vor allem eins: ein leistungsstarkes Team, das die vielen Projekte im In- und Ausland schnell und kompetent umsetzen kann. Dank der intensiven Rekrutierungsaktivitäten der letzten Jahre konnte die IVU viele hochqualifizierte neue Kollegen gewinnen. Zum 31.12.2013 zählt sie inklusive Teilzeitkräften und Studenten konzernweit 397 Mitarbeiter (2012: 365) zu ihrem Team. Gleichermaßen erhöhte sich die Personalkapazität um 7 % auf 322 FTE (2012: 301).

Der Personalaufwand erhöhte sich planmäßig um 7 % auf 22,8 Mio. € (2012: 21,4 Mio. €). Personalkapazität und Personalaufwand steigen damit proportional an. Dabei bewegt sich die IVU in der Wettbewerbsbranche ‚Informatik‘ auf einem generell hohen Gehaltsniveau für gut ausgebildete Fachkräfte. Positiv ist der hohe Akademikeranteil zu bewerten, der mit 83 % eine wichtige Kennziffer für die Leistungsstärke des IVU-Teams ist. Diese zeigt sich ebenso im Pro-Kopf-Rohergebnis (PKR), das mit 108 T€ den guten Vorjahreswert sogar noch übertrifft (2012: 106 T€).



Vielfalt

Die Förderung personeller Vielfalt und individueller Stärken ist weiterhin ein Leitgedanke der Personalentwicklung der IVU. Insbesondere der Aufbau weiblicher Führungskräfte ist dabei ein strategisches Ziel. Auch 2013 konnten viele Frauen für den Talentepool gewonnen werden. Dennoch ist es im Berichtsjahr nicht gelungen, daraus weitere weibliche Führungskräfte zu entwickeln. Diese Lücke kann nur langsam geschlossen werden. Ein Grund hierfür ist die geringe Anzahl von Studentinnen und Absolventinnen in den Fachgebieten ‚Informatik‘ und ‚öffentlicher Verkehr‘. Daher steht die Förderung von Frauen in MINT-Berufen in den kommenden Jahren weiter im Fokus. Eine Maßnahme im Berichtsjahr war die Beteiligung am deutschlandweiten Girls‘ Day, einem Aktionstag, der Mädchen motivieren soll, technische oder naturwissenschaftliche Berufe zu ergreifen.

Im Aufbau internationaler Kompetenzen ist die IVU erfolgreich. Mit Mitarbeitern aus 16 Nationen ist sie für Projekte auf der ganzen Welt bestens gerüstet.

Unternehmenskultur

Gute Mitarbeiter zu finden und langfristig zu binden, ist ein Kernelement des Unternehmenserfolgs. Dabei schätzen Mitarbeiter und Bewerber neben der Internationalität und kollegialen Unternehmenskultur vor allem die Komplexität der Aufgaben und die individuellen Entwicklungsmöglichkeiten, die ihnen die IVU bietet. Das zeigt sich auch in den Bewerberzahlen. In 2013 erreichten die IVU 50 % mehr Bewerbungen als noch im Vorjahr. Die Fluktuationsrate ist mit rund 5 % im Branchenvergleich ebenfalls positiv zu bewerten.

Fortbildung

Auch qualitativ wurde 2013 viel in den Aufbau des IVU-Teams investiert. So konnten 65 Mitarbeiter ihre bahnspezifische Expertise in fünf, in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Berlin organisierten, Eisenbahn-Schulungen erweitern. 45 Mitarbeiter nahmen an Entwicklerkonferenzen zur Java-Entwicklung und objektorientierten Programmierung teil. Und eine 2013 durchgeführte Scrum-Schulung gab in Aachen den Auftakt zum weiteren Ausbau der agilen Softwareentwicklung. Zusätzlich wurde die fachliche Entwicklung des Teams durch Fachseminare und Sprachkurse gefördert. Insgesamt 236 Mitarbeiter nutzten die vielfältigen Weiterbildungsangebote.



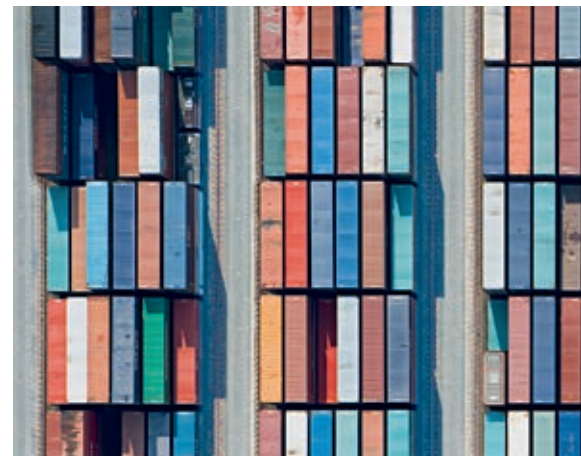
Ertrags-, Vermögens-, Finanzlage

Internationalisierung

Auch 2013 setzt die IVU ihre stetige Aufwärtsbewegung fort: Umsatz und Rohergebnis haben die für das Berichtsjahr geplanten Ziele von 45 Mio. € Umsatz und 33 Mio. € Rohergebnis sogar noch übertroffen. So stieg der Umsatz um 4 % auf 46,3 Mio. € (2012: 44,4 Mio. €) an, das Rohergebnis erhöhte sich um 9 % auf 34,8 Mio. € (2012: 31,8 Mio. €). Dies belegt die anhaltend gute Wertschöpfung des Unternehmens. Dabei wird der prozentual stärkere Anstieg des Rohergebnisses durch einen gesunkenen Materialaufwand erklärt. Gründe hierfür sind die Erhöhung der Wartungserlöse und ein durch die Vorleistung im vergangenen Geschäftsjahr geringerer Hardwareeinsatz in den RBL- und Ticketingprojekten. Besonders erfreulich entwickelte sich auch das Betriebsergebnis (EBIT). Mit einem Plus von 14 % auf nun 3.856 T€ (2012: 3.381 T€) hat die Ertragskraft der IVU nochmals zugelegt.

Mit 52 % Umsätzen auf dem deutschen Markt und 48 % Umsätzen im Exportgeschäft ist das Verhältnis nahezu ausgeglichen. 2013 konnten auf dem deutschen Markt viele Projekte zum Abschluss gebracht und abgerechnet werden. Gleichzeitig hat sich mit der mandantenfähigen RBL-Lösung speziell für die Region ein neuer Teilmarkt entwickelt. Nach Bremen/Niedersachsen und Stuttgart setzten 2013 auch Rheinland-Pfalz und Westfalen auf das IVU-System.

International lag der Fokus der Vertriebsaktivitäten auf einzelnen aussichtsreichen Ländern in Asien und Südamerika. Das Setzen von Schwerpunkten hatte Erfolg. Aus Kolumbien und Israel werden Folgeaufträge erwartet. Unterstützt wird diese Strategie durch neue Standorte in erfolgversprechenden Regionen. Mit Budapest und Hanoi ergänzte die IVU ihre internationale Präsenz. Gleichzeitig wurde der Standort in Dubai geschlossen, da hier der Markt ausgereizt ist.



Neu- und Weiterentwicklungen im Produktbereich werden weiterhin vorwiegend auf dem Heimatmarkt realisiert. So konnte die IVU in Münster die ganze Bandbreite ihrer E-Ticketing-Lösung zum Einsatz bringen und für den Fernbusmarkt komplett neue Online-Ticketing- und Verwaltungslösungen entwickeln. Die Umsätze auf dem deutschen Markt betragen 2013 24,2 Mio. € (2012: 23,7 Mio. €).

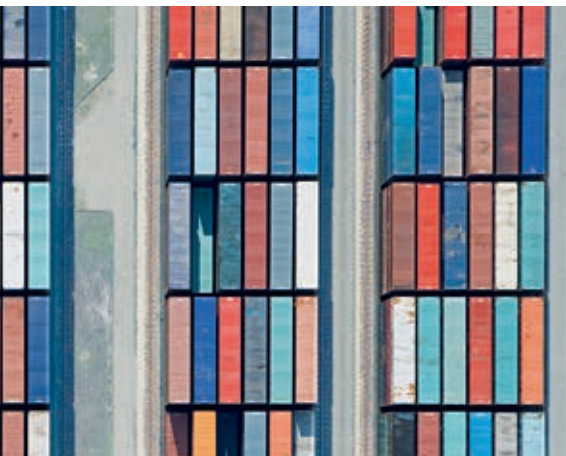
Auch international ist die IVU ein gefragter Ansprechpartner, wenn es um die Lösung logistischer Problemstellungen geht. Viele Städte weltweit sehen Musterprojekte wie Cali und London als Zukunftsmodelle für die Modernisierung eigener Infrastrukturen. Andere wichtige Projekte wie Vietnam starteten 2013 in die Umsetzungsphase. Der Auslandsumsatz erhöhte sich zum 31.12.2013 auf 22,1 Mio. € (2012: 20,7 Mio. €).

Kosten und Abschreibungen

Mit einem Anstieg von 7 % auf 22,8 Mio. € (2012: 21,4 Mio. €) erhöhte sich der Personalaufwand 2013 planmäßig im etwa gleichen Verhältnis wie die Personalkapazität. In der Wettbewerbsbranche 'Informatik' bewegt sich die IVU auf einem generell hohen Gehaltsniveau für gut ausgebildete Fachkräfte. Umso positiver ist die hohe Anzahl neu eingestellter studierter und promovierter Mitarbeiter bei adäquatem Aufwandswachstum zu bewerten.

Zukunftsgerichtete Produkte können nur mit modernsten Technologien entwickelt werden. Deshalb investierte die IVU 2013 weiter in die Modernisierung ihrer haus-eigenen IT-Infrastrukturen. Dank eines guten Kosten-managements bewegen sich die Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte auf dem Vorjahresniveau von 1,0 Mio. € (2012: 1,0 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen steigen 2013 um 20 % auf 7,2 Mio. € (2012: 6,0 Mio. €) an. Gründe hierfür sind Investitionen in die Modernisierung des internen ERP-Systems sowie notwendige Einzelwertberichtigungen auf ausländische Kundenforderungen i. H. v. 873 T€. Abzüglich dieser beiden Sondereffekte liegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen operativ sogar leicht unter dem Vorjahreswert.



Ertrags-, Vermögens-, Finanzlage

Betriebsergebnis (EBIT) um 14 % gestiegen

Das Wachstum in 2013 spiegelt sich erfreulicherweise auch im Betriebsergebnis EBIT wider. Es erhöht sich um 14 % auf 3.856 T€ (2012: 3.381 T€) und belegt die gute Wirtschaftlichkeit der IVU. Entsprechend positiv kann die Ertragskraft des Unternehmens bewertet werden. Die EBIT-Marge (EBIT/Umsatz) steigt von 7,6 % im Vorjahr auf 8,3 % an.

Um auch zukünftig eine hohe Produktivität garantieren zu können, achtet die IVU auf adäquates Kostenmanagement, die konsequente Umsetzung des Qualitätsmanagements nach ISO 9001 sowie eine zukunftsgerichtete und intelligente Produktentwicklung zur Sicherung der Systemqualität.

Gute Finanzkraft

Zugunsten eines starken Anstiegs der liquiden Mittel sinkt die Eigenkapitalquote 2013 mit 55 % (2012: 60 %) leicht unter das Vorjahresniveau. Grund hierfür sind im Berichtsjahr erfolgte hohe Kundenanzahlungen für noch umzusetzende Projekte. Mit 55 % liegt die Eigenkapitalquote der IVU jedoch weiterhin deutlich über dem marktüblichen Durchschnittswert. Die Vermögenslage des Unternehmens ist stabil, die Finanzkraft insgesamt als gut zu bewerten. Das Eigenkapital steigt im Berichtsjahr um 3,0 Mio. € auf 32,6 Mio. € an (2012: 29,6 Mio. €).

Liquidität

Mit 10,7 Mio. € liquiden Mitteln zum 31.12.2013 kann die Vermögenslage der IVU als sehr gut eingestuft werden (2012: 5,2 Mio.€). Dabei ist der Anstieg der liquiden Mittel in hohen Kundenanzahlungen für noch umzusetzende internationale Projekte begründet. Im Berichtsjahr war die IVU jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Kreditlinien wurden nicht in Anspruch genommen. Die Bonität der IVU wird von Auftraggebern entsprechend positiv bewertet. Auch 2014 setzt sich der Aufwärtstrend fort. Eine gute Auftragslage, die zu erwartenden Geldeingänge aus Forderungen sowie eine komfortable Kreditlinie i.H.v. 3,2 Mio. € sorgen für eine anhaltend gute Liquidität.

Der stark gestiegene Anzahlungsgrad und die in 2013 vermehrt zum Abschluss gebrachten und abgerechneten Projekte sorgen für eine positive Entwicklung des operativen Cashflows. Mit 5,8 Mio. € liegt dieser rund 0,4 Mio. € über dem Vorjahresniveau (2012: 5,4 Mio. €). Notwendige Sachinvestitionen und Investitionen in Forschung und Entwicklung kann die IVU AG auch 2014 aus selbst erwirtschafteten Mitteln finanzieren.

Auftragslage

Langfristige Kundenbeziehungen mit über 500 Geschäftspartnern in mehr als 30 Ländern sichern der IVU weiterhin einen hohen Auftragsbestand. Zum 28.02.2014 beträgt der Auftragsbestand für das laufende Geschäftsjahr, definiert durch die unterschriebenen Verträge, rund 36,0 Mio. €. Die fest zugesagten Aufträge haben ein Volumen von 0,7 Mio. €. Hinzu kommen offene Angebote und Anbahnungen, die vorsichtig mit 4,4 Mio. € bewertet werden. Die für 2014 geplanten Ziele sind damit zu einem erheblichen Teil durch die Auftragslage abgedeckt.

2013 in Kürze

2013 setzt die IVU ihren anhaltenden Aufwärtstrend fort. Mit einem Umsatz von 46,3 Mio. € (2012: 44,4 Mio. €) und einem Rohergebnis von 34,8 Mio. € (2012: 31,8 Mio. €) wächst sie solide und stetig. Der Kundenstamm im In- und Ausland wurde im Berichtsjahr weiter ausgebaut. Langfristige Kundenbeziehungen sichern eine gute Basis an Folge- und Wartungsaufträgen. So konnten die für das Jahr 2013 geplanten Ziele übertroffen werden und auch die Aussichten für die Folgejahre sind vielversprechend. Mit einem EBIT von 3.856 T€ (2012: 3.381 T€) verbessert sich die Ertragskraft des Unternehmens um 14 %. Die Vermögenslage ist mit einer Eigenkapitalquote von 55 % ebenfalls fortlaufend gut. Das weitere Wachstum kann aus eigenen Mitteln finanziert werden. Auf den Kernmarkt Public Transport entfällt 2013 ein Umsatz von 40,4 Mio. € (2012: 39,3 Mio. €). Der Logistiksektor steuerte einen Umsatz von 5,8 Mio. € (2012: 5,1 Mio. €) bei.

Mit 10,3 % erreicht die Rohergebnismarge (EBT/Rohergebnis) erstmals den zweistelligen Bereich (2012: 9,6 %) und spiegelt damit die wachsende Performance der IVU wider. Der hohe Standardisierungsgrad der IVU-Produkte ermöglicht deutlich kürzere Projektlaufzeiten als marktüblich und damit höhere Margen. Dabei treibt der Heimatmarkt die weitere Standardisierung voran. Auch zukünftig wird die Produktentwicklung vorwiegend im Inland realisiert. Als anspruchsvoller und weit entwickelter Markt mit komplexen Strukturen definiert er die zukünftigen Anforderungen an IT-Systeme. Umsatzseitig halten sich Heimat- und Exportmarkt zum 31.12.2013 die Waage. Jedoch verzeichnet der Auslandsmarkt 2013 ein höheres Umsatzplus. Die für die Forschung und Entwicklung notwendigen Ausgaben konnten aus eigenen Mitteln finanziert werden. Die Finanzkraft des Unternehmens wurde zu keiner Zeit überreizt. Insgesamt betrachtet ist die Entwicklung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der IVU AG gegenüber dem Vorjahr als sehr positiv zu bewerten.

Ausblick

Der öffentliche Verkehr bleibt ein Wachstumsmarkt. Die anhaltende Landflucht überlastet die Infrastrukturen der Städte weltweit und erfordert neue, moderne Lösungen. Die IVU hat ihre Reputation auf diesem Markt in 2013 weiter ausgebaut und ist zu einem gefragten Ansprechpartner geworden. Insbesondere durch die erfolgreiche Projektumsetzung in London gewann sie an Aufmerksamkeit. Der im Mai 2013 an die IVU verliehene UITP-Award treibt die Entwicklung voran und wirkt sich positiv auf Akquisitionen aus. So werden für 2014 neue Aufträge aus den Zielmärkten Asien und Südamerika erwartet. Die Marktchancen in diesen Regionen sind fortwährend gut. Die Vertriebsaktivitäten in Europa, Asien und Südamerika werden in den Folgejahren entsprechend verstärkt. Dabei setzt die IVU gezielt Schwerpunkte auf besonders aussichtsreiche Länder. Neue Standorte in Hanoi und Budapest unterstützen die Fokussierung.

Auch im Schienenverkehr sieht die IVU weiterhin gute Chancen. Mit der integrierten Bahnlösung IVU.rail konnte sie ihre Marktposition im Berichtsjahr stärken und sich einen deutlichen Wettbewerbsvorteil sichern. Nach mittlerweile sieben Staatsbahnen setzt mit SBB Cargo nun ein weiteres großes Staatsunternehmen auf das IVU-System – dieses Mal aus dem Schienengüterverkehr. Als Standardprodukt für den gesamten Bahnsektor (Fern-, Regional- und Güterverkehr) sind die Aussichten für das IVU-Bahnprodukt auch 2014 vielversprechend.

Ebenso positiv entwickelt sich der Logistiksektor. Die Kundenbindungen sind stark und münden immer wieder in Folgeaufträgen.

Basierend auf unserem Auftragsplanungssystem erwarten wir für 2014 eine anhaltend positive Geschäftsentwicklung bei solidem Wachstum. Der Konzernumsatz wird mit 48 Mio. €, das Rohergebnis mit 36 Mio. € geplant.

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement

Um den Unternehmenserfolg langfristig zu sichern, zielen wir auf eine frühzeitige Identifikation, Analyse und Kontrolle der Risiken ab. Das Risikomanagement umfasst sämtliche Regelungen zur Erkennung und zum Umgang mit Risiken. Das interne Kontrollsystem ist dabei in das Risikomanagementsystem eingebettet und funktioniert nach dem Vier-Augen-Prinzip. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse im Unternehmen. Dazu gehören alle Faktoren, die die Bilanzierung und die Gesamtaussage des Abschlusses einschließlich Lagebericht maßgeblich beeinflussen können.

Das Risikomanagement basiert auf dem monatlichen Berichtswesen, das wesentliche Kennzahlen beinhaltet und die Plan- den Ist-Zahlen gegenüberstellt. Dazu gehören auch die Budgets aus den jeweiligen Projekten. Die Tochtergesellschaften sind in das Berichtssystem einbezogen. Die Abweichungsanalysen dienen dem Management als Instrument der Unternehmenssteuerung. Regelmäßige Soll/Ist-Gespräche mit den Verantwortlichen zur Umsatz-, Kosten- und Terminentwicklung ermöglichen es, den Vorstand über kritische Entwicklungen rechtzeitig zu informieren und gegebenenfalls Korrekturmaßnahmen einzuleiten.

Um sicherzustellen, dass die vorhandene Liquidität und die Kreditlinien ausreichen, wird die Liquidität rollierend geplant und die Entwicklung der liquiden Mittel täglich überwacht.

Das Risikomanagement ist ein fester Tagesordnungspunkt jeder Aufsichtsratssitzung und wird in jeder Sitzung ausführlich besprochen. Die Relevanz der Risiken wird entsprechend der möglichen Schadenshöhe bewertet. Insgesamt gehen wir von einem moderaten Schadensrisiko aus.

Die Gesellschaft hat die folgenden wesentlichen Risiken identifiziert und hinsichtlich ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit sowie Schadenshöhe bewertet:

Risiken

Exportgeschäft

Den Chancen jeder Internationalisierung stehen die Kosten der Markterschließung gegenüber, die immer eine Vorinvestition in ungewisse Erfolge sind. Darüber hinaus unterliegt die IVU den allgemeinen politischen und wirtschaftlichen Bedingungen in den Ländern, in denen sie tätig ist. Hierin liegt naturgemäß das Risiko von Projektverzögerungen bis hin zu Zahlungsausfällen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe werden als mittelhoch eingeschätzt. Um diese Risiken zu begrenzen, versuchen wir, Markterschließungskosten durch die strategische Fokussierung auf aussichtsreiche Länder in Zielmärkten gering zu halten und so Ressourcen bestmöglich einzusetzen. Zur Vermeidung von Zahlungsausfällen schützen wir uns mit verschiedenen Instrumenten der Zahlungssicherung, wie Akkreditiven oder Anzahlungen/Vorkasse.

Zahlungsverzögerungen

Zahlungsverzögerungen sind in allen großen und vor allem auch internationalen Projekten ein potentiell Risiko, da sich hier die politischen und wirtschaftlichen Bedingungen erfahrungsgemäß schnell ändern. Insbesondere Wechsel von Entscheidungsträgern können sich auf Zahlungstermine auswirken. Die Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe werden als mittelhoch bewertet. Maßnahmen, um diesen Risiken zu begegnen, sind lieferorientierte Zahlungspläne und ein effizientes Projektmanagement. Zudem ist die Zahlungsmoral unserer Kunden allgemein als gut zu bewerten, da ein Großteil aus dem öffentlichen Sektor kommt.

Projektgeschäft

Das Projektgeschäft der IVU beruht fast vollständig auf Werkverträgen. Darin liegt naturgemäß das Risiko, dass der tatsächlich zu leistende Aufwand den Plan übersteigt. Aus möglichen Lieferverzögerungen können Pönalen resultieren. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als mittelhoch, die Schadenshöhe eher gering bewertet. Maßnahmen zur Reduzierung dieser Risiken sind ein effizientes Projektmanagement, um Strafzahlungen zu vermeiden sowie Termintreue und das Einhalten von Qualitätsstandards.

Qualitätsmängel

Sollten Mängel in der gelieferten Software auftreten, können diese die Abnahme und damit die Bezahlung von Rechnungen verzögern, wodurch ein projektbezogener Liquiditätsengpass entstehen kann. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als gering und die Schadenshöhe als mittelhoch eingeschätzt. Eine Maßnahme, um dieses Risiko zu begrenzen, ist ein konsequentes Qualitätsmanagement nach ISO 9001. Zudem mindert der stetig wachsende Standardisierungsgrad der IVU-Systeme die Gefahr von Qualitätsmängeln, da statt Sonderentwicklungen lediglich kundenspezifische Anpassungen notwendig sind und alle Produkte intensiven Tests unterzogen werden können.

Währungsrisiken

Da die IVU einen Teil ihres Geschäfts außerhalb der Euro-Währungsländer tätigt, können Währungsschwankungen das Ergebnis beeinflussen. Währungsrisiken bestehen bei Forderungen, Verbindlichkeiten, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, die nicht der funktionalen Währung des Unternehmens entsprechen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als hoch und die mögliche Schadenshöhe als gering bewertet. Maßnahmen, um diesen Risiken zu begegnen, sind die systematische Erfassung und Analyse von Währungsrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit sowie eine Sicherung des Fremdwährungsrisikos im Bedarfsfall z.B. mit Hilfe von Devisenswaps.

Fachkräftemangel

Ein spezialisiertes Softwareunternehmen wie die IVU erreicht seine Stärke am Markt, weil hochqualifizierte Fachkräfte anspruchsvolle Projekte vorantreiben und spezielle Kundenwünsche realisieren. Risiken ergeben sich aus dem potentiellen Verlust von Know-how-Trägern. Die Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe bewerten wir als gering. Maßnahmen, um diese Risiken zu reduzieren, sind eine langfristig angelegte Personalpolitik, um eine niedrige Fluktuationsrate sicherzustellen, sowie eine offene und vertrauensvolle Unternehmenskultur, die eine hohe Mitarbeiterbindung fördert.

Chancen

Unsere Vertriebsstrategie ist darauf ausgerichtet, die gute Stellung im nationalen Markt weiterhin auszubauen und die sich ergebenden Chancen der Internationalisierung konsequent zu nutzen. Als einer der wenigen Systemhersteller weltweit bietet die IVU IT-Lösungen für alle Prozesse eines Verkehrsbetriebes – von der Planung über den Betrieb bis hin zur Abrechnung. Unsere Systeme sind dichter zusammengewachsen und mit unserer Systempalette für den öffentlichen Verkehr, der IVU.suite, gehören wir zu den Marktführern in ganzheitlichen Lösungen.

Auch auf dem Bahnmarkt punkten wir mit einer integrierten Lösung. Unser speziell auf den Schienenverkehr zugeschnittenes Planungs- und Dispositionssystem IVU.rail bietet als einziges Standardprodukt Unterstützung für den gesamten betrieblichen Prozess in allen Bahnbranchen, egal ob Fern-, Regional-, Stadt- oder Güterverkehr. Diesen Marktvorsprung im Schienenverkehr sehen wir als große Chance für die kommenden Jahre. Bereits sieben Staatsbahnen setzen auf unsere Lösung, die wir zusammen mit führenden Eisenbahnverkehrsunternehmen kontinuierlich weiterentwickeln und laufend dem Stand der Technik anpassen.

Insgesamt sind die Chancen für die IVU als sehr gut zu bewerten. Wir profitieren von dem anhaltenden Trend zur Urbanisierung, der von den Städten immer höhere Investitionen in den Ausbau und die Modernisierung ihrer Infrastrukturen fordert. Durch erfolgreiche Projektumsetzungen ist die IVU zu einem gefragten Ansprechpartner geworden. Diese gute Reputation werden wir nutzen und unsere Marktstellung durch gezielte Vertriebsaktivitäten in unseren Schwerpunktmärkten weiter ausbauen.

Nachtragsbericht

Seit dem 31.12.2013 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben.

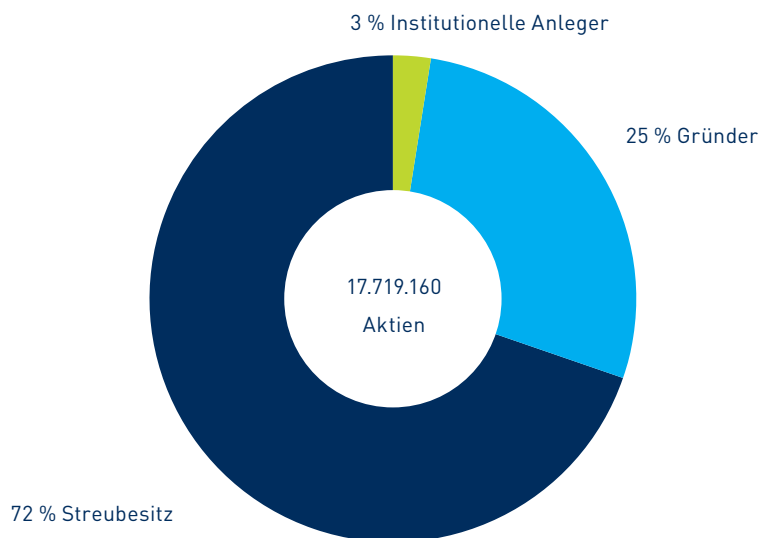
IVU-Aktie

IVU-Aktienkurs im Indexvergleich



Aktionärsstruktur

Stand: 31.12.2013



Aktien der Organmitglieder per 31.12.2013

	Aktien
Vorstand	
Martin Müller-Elschner	140.000
Dr. Helmut Bergstein	30.000
Frank Kochanski	30.000
SUMME VORSTAND	200.000
Aufsichtsrat	
Prof. Dr. Herbert Sonntag	866.000
Klaus-Gerd Kleversaat	312.590
SUMME AUFSICHTSRAT	1.178.590
ORGANMITGLIEDER GESAMT	1.378.590

Meldepflicht

Im Geschäftsjahr 2013 hat Martin Müller-Elschner, Vorstandsvorsitzender, 48.200 IVU-Aktien erworben. Er besitzt nun 140.000 IVU-Aktien. Frank Kochanski, Mitglied des Vorstands, hat im Berichtszeitraum 10.000 IVU-Aktien erworben und verfügt nun über 30.000 IVU-Aktien. Klaus-Gerd Kleversaat, Vorsitzender des Aufsichtsrats, hat im Berichtszeitraum 50.000 IVU-Aktien erworben und besitzt nun 312.590 IVU-Aktien. Prof. Dr. Herbert Sonntag, Mitglied des Aufsichtsrats, hat im Berichtszeitraum 300.000 Aktien als Schenkung gewährt und verfügt nun über 866.000 Aktien.

Jahresabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS für das Geschäftsjahr 2013

	2013 T€	2012 T€
UMSATZERLÖSE	46.250	44.440
Sonstige betriebliche Erträge	675	520
Materialaufwand	-12.165	-13.157
ROHERGEBNIS	34.760	31.803
Personalaufwand	-22.765	-21.419
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	-989	-955
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.150	-6.048
BETRIEBSERGEBNIS (EBIT)	3.856	3.381
Finanzerträge	27	14
Finanzaufwendungen	-292	-344
ERGEBNIS VOR STEUERN (EBT)	3.591	3.051
Ertragssteuern	236	538
KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS	3.827	3.589
	€	€
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	0,22	0,20
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (in Tausend Stück)	17.719	17.719

Konzern-Kapitalflussrechnung nach IFRS für das Geschäftsjahr 2013

	2013 T€	2012 T€
1. LAUFENDE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
Konzernergebnis vor Ertragssteuern der Periode	3.591	3.051
Abschreibungen Anlagevermögen	989	955
Veränderung der Rückstellungen	-76	332
Zinsergebnis	265	330
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-55	62
	4.714	4.730
Veränderung von Posten des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals		
Vorräte	-502	-628
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	-2.860	-2.219
Verbindlichkeiten (ohne Rückstellungen)	5.087	4.090
	6.439	5.973
Gezahlte Zinsen	-292	-344
Gezahlte Ertragssteuern	-356	-237
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.791	5.392
2. INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen ¹	-386	-807
Erhaltene Zinsen	27	14
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-359	-793
3. FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Sale & Leaseback Geschäften ²	0	-9
Auszahlungen aus der Tilgung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	0	-6
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	-15
4. LIQUIDE MITTEL		
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	5.432	4.584
Liquide Mittel am Anfang der Periode	5.236	652
Liquide Mittel am Ende der Periode	10.668	5.236

¹ Die Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen weichen für die Jahre 2013 und 2012 in der obigen Darstellung von den in der Entwicklung des Anlagevermögens aufgeführten Zugängen zum Anlagevermögen ab. Die Abweichung resultiert aus dem Erwerb von Anlagegegenständen im Rahmen von Finanzierungsleasingvereinbarungen, weshalb hier nur die Tilgung der entsprechenden Verbindlichkeiten als Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen gezeigt wird. Wir verweisen auch auf die Ausführungen in der Anlage 5 unter Punkt C. 1.

² Die Gesellschaft hat die Sale & Leaseback Geschäfte mit anschließendem Finanzierungsleasing aus Finanzierungsgesichtspunkten durchgeführt. Demzufolge erfolgt eine Darstellung dieser Transaktion innerhalb der Finanzierungstätigkeit. Wir verweisen auch auf die Ausführungen in der Anlage 5 unter Punkt C. 1.

+ = Mittelzufluss

- = Mittelabfluss

Konzern-Bilanz nach IFRS zum 31.12.2013

Aktiva	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
A. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	42.473	34.932
1. Liquide Mittel	10.668	5.236
2. Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.867	16.010
3. Kurzfristige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	7.135	7.996
4. Vorräte	2.553	2.051
5. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	4.250	3.639
B. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	16.522	14.626
1. Sachanlagevermögen	1.477	1.722
2. Immaterielle Vermögenswerte	11.593	11.805
3. Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.252	0
4. Latente Steuern	2.200	1.099
AKTIVA	58.995	49.558
Passiva	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
A. KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	22.238	16.297
1. Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.588	3.246
2. Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	10.625	5.481
3. Rückstellungen	1.101	1.159
4. Steuerrückstellungen	1.259	546
5. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6.665	5.865
B. LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	4.116	3.676
1. Pensionsrückstellungen	3.755	3.150
2. Übrige	361	526
C. EIGENKAPITAL	32.641	29.585
1. Gezeichnetes Kapital	17.719	17.719
2. Kapitalrücklage	3.696	46.456
3. Gewinnrücklage	-450	0
4. Bilanzgewinn (Vorjahr Bilanzverlust)	11.630	-34.690
5. Fremdwährungsausgleichsposten	46	100
PASSIVA	58.995	49.558

Konzern-Anlagespiegel nach IFRS zum 31.12.2013

	Stand 1.1.2013 T€	Zugang T€	Umbuchung T€	Abgang T€	Stand 31.12.2013 T€
Historische Anschaffungs-/Herstellungskosten					
A. Immaterielle Vermögenswerte					
1. Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen, Software	6.183	78	0	0	6.261
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	14.626	0	0	0	14.626
3. Originäre immaterielle Vermögenswerte	15.505	0	0	0	15.505
	36.314	78	0	0	36.392
B. Sachanlagevermögen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	2.830	0	0	23	2.807
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.677	439	0	44	7.072
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4	15	0	0	19
	9.511	454	0	67	9.898
GESAMT	45.825	532	0	67	46.290

	Stand 1.1.2013 T€	Zugang T€	Abgang T€	Stand 31.12.2013 T€
Abschreibungen				
A. Immaterielle Vermögenswerte				
1. Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen, Software	5.727	290	0	6.017
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	3.277	0	0	3.277
3. Originäre immaterielle Vermögenswerte	15.505	0	0	15.505
	24.509	290	0	24.799
B. Sachanlagevermögen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	2.423	55	23	2.455
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.366	644	44	5.966
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0
	7.789	699	67	8.421
GESAMT	32.298	989	67	33.220

	Stand 31.12.2013 T€	Stand 31.12.2012 T€
Restbuchwerte		
A. Immaterielle Vermögenswerte		
1. Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen, Software	244	456
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	11.349	11.349
3. Originäre immaterielle Vermögenswerte	0	0
	11.593	11.805
B. Sachanlagevermögen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	352	407
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.106	1.311
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19	4
	1.477	1.722
GESAMT	13.070	13.527

Konsolidierungskreis

	Anteil %
IVU – Gesellschaft für Informatik, Verkehrs- und Umweltplanung mbH, Berlin (.IVU GmbH')	100
IVU Traffic Technologies Italia S.r.l., Rom, Italien (.IVU Italia')	100
IVU Traffic Technologies UK Ltd., Birmingham, Großbritannien (.IVU UK')	100
IVU Benelux B.V., Veenendaal, Niederlande (.IVU Benelux')	100
IVU Chile LTDA., Santiago de Chile, Chile (.IVU Chile')	100

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung nach IFRS für die Geschäftsjahre 2012 und 2013

	Gezeichnetes Kapital T€	Kapital- rücklage T€	Gewinn- rücklage T€	Fremdwährungs- ausgleichsposten T€	Bilanz- verlust T€	Gesamt T€
Stand 1.1.2012	17.719	46.456	0	51	-38.279	25.947
Konzernjahresüberschuss 2012	0	0	0	0	3.589	3.589
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0	0	0	49	0	49
Konzerngesamtergebnis nach Steuern	0	0	0	49	3.589	3.638
STAND 31.12.2012	17.719	46.456	0	100	-34.690	29.585

ANPASSUNG NACH IAS 19¹

Stand 1.1.2013	17.719	46.456	-608	100	-34.957	28.710
Konzernjahresüberschuss 2013	0	0	0	0	3.827	3.827
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0	0	158	-54	0	104
Verrechnung	0	-42.760	0	0	42.760	0
Konzerngesamtergebnis nach Steuern	0	-42.760	158	-54	46.587	3.931
STAND 31.12.2013	17.719	3.696	-450	46	11.630	32.641

¹ IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet 2011)

Anhang zum Konzernabschluss 2013

Dieser bewusst leserfreundlich und kompakt gehaltene Geschäftsbericht enthält alle wesentlichen Informationen über Lage und Ausblick des Unternehmens. Auf den Abdruck des 40-seitigen Konzernanhangs verzichten wir wie bereits in den vergangenen Jahren. Sie finden ihn im Internet unter **www.ivu.de**. Auf Anforderung senden wir Ihnen gerne ein Exemplar des vollständigen Konzernabschlusses zu.

Testat des Wirtschaftsprüfers

Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht der IVU Traffic Technologies AG für das Geschäftsjahr 2013 wurden von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Der Vorstand im März 2014

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre,

im Berichtsjahr 2013 hat der Aufsichtsrat die Arbeit des Vorstands gemäß Gesetz und Satzung kontinuierlich überwacht und beratend begleitet. Er hat sich umfassend über die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung, wichtige Geschäftsereignisse sowie über die Strategie und Planung des Unternehmens informiert. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat zeitnah und regelmäßig. Dem Aufsichtsrat lagen alle Sachverhalte rechtzeitig vor, die für anstehende Entscheidungen wichtig waren. Die Mitglieder des Aufsichtsrats standen über die Sitzungen hinaus in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand.

Sitzungen

2013 fanden vier planmäßige Sitzungen statt: am 20.3., 3.6., 21.8. und am 20.11.2013.

Zudem fand im Anschluss an die Aufsichtsratssitzung am 20.11. eine zusätzliche Strategiesitzung statt.

Der Aufsichtsrat bildete keine Ausschüsse, alle zustimmungspflichtigen Geschäfte haben wir gemeinsam entschieden.

Schwerpunkte der Beratungen

Im Fokus der Beratungen standen die wirtschaftliche Lage des Unternehmens, die Perspektiven und die zukünftige Ausrichtung im internationalen Wettbewerbsumfeld.

Wichtige Punkte in den Sitzungen waren:

- Prüfung und Genehmigung der Planung für das Geschäftsjahr 2013
- Genehmigung des Konzernabschlusses der IVU und des Einzelabschlusses der IVU AG
- Liquiditätsplanung
- Besprechung der Quartalsabschlüsse
- Personalentwicklung
- Risikomanagement
- Großprojekte und deren wirtschaftliche Auswirkungen auf das Unternehmen
- Vorbereitung der Hauptversammlung
- die Internationalisierungsstrategie

Corporate Governance

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung und nachhaltige Wertschöpfung ist für die IVU Traffic Technologies AG von großer Bedeutung. Daher haben Aufsichtsrat und Vorstand auch im Berichtsjahr 2013 die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex erörtert und die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Sie finden Sie im Internet unter www.ivu.de/investoren/corporate-governance.

Jahres- und Konzernabschluss

In unserer Bilanzsitzung am 20.3.2014 haben wir uns eingehend mit dem Jahresabschluss der IVU Traffic Technologies AG und dem Konzernabschluss zum 31.12.2013 sowie den jeweiligen Lageberichten befasst. Der Abschlussprüfer, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, stand während der Sitzung für Fragen zur Verfügung. Nach eingehender Prüfung und Erörterung haben wir sowohl den Konzernabschluss gebilligt als auch den Einzelabschluss der AG festgestellt.

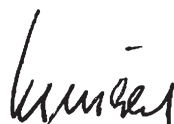
Der Abschlussprüfer hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Er lautet im Auszug:

„Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.“

Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Der Bestätigungsvermerk ist auf der Website der IVU (www.ivu.de) in voller Länge hinterlegt.

Berlin, im März 2014



Für den Aufsichtsrat
Klaus-Gerd Kleversaat
Vorsitzender des Aufsichtsrats



André Neiß

Prof. Dr. Herbert Sonntag

Klaus-Gerd Kleversaat

Aufsichtsrat, Vorstand, Beirat

Aufsichtsrat

Klaus-Gerd Kleversaat, Berlin (Vorsitzender)

- Vorstand der quirin bank AG, Berlin
- Vorstandsmitglied der Tradegate Wertpapierhandelsbank AG, Berlin
- Aufsichtsratsmitglied der Stream Films AG, Berlin

André Neiß, Hannover

- Vorstandsvorsitzender der üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG, Hannover
- Geschäftsführer der Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH, Hannover
- Mitglied des Beirats der Hannover Region Grundstücksgesellschaft mbH HRG & Co. Passerelle KG, Hannover
- Vorsitzender der Haftpflichtgemeinschaft Deutscher Nahverkehrs- und Versorgungsunternehmen (HDN), Bochum
- Aufsichtsratsmitglied der Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen beka GmbH, Köln

Prof. Dr. Herbert Sonntag, Berlin

- Professor für Verkehrslogistik und Leiter der Forschungsgruppe Verkehrslogistik an der Technischen Hochschule (TH) Wildau
- Vorsitzender des Vorstands des Logistiknetz Berlin Brandenburg e.V., Berlin-Potsdam
- Vorstandsmitglied des Allianz pro Schiene e.V., Berlin

Die Aufsichtsratsbezüge betrugen im Geschäftsjahr 2013 37,5 T€ (2012: 37,5 T€).

Vorstand

Martin Müller-Elschner (Vorsitzender)

Dr. Helmut Bergstein

Frank Kochanski

Im Geschäftsjahr 2013 erhielten die Vorstandsmitglieder Vergütungen in Höhe von 952 T€ (2012: 819 T€). Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einem fixen und einem variablen Anteil zusammen. Im Berichtsjahr betrug der variable Vergütungsanteil ca. 33 % (2012: 25 %) der Gesamtbezüge.

Beirat

Prof. Dr. Manfred Boltze, Darmstadt

- Leiter des Fachgebiets Verkehrsplanung und Verkehrstechnik an der Technischen Universität Darmstadt

Prof. Dr.-Ing. Adolf Müller-Hellmann, Köln

- Geschäftsführer VDV IndustrieForum
- Honorar-Professor am ISEA – Institut für Stromrichtertechnik und Elektrische Antriebe RWTH – Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule

Volker Sparmann, Hofheim am Taunus

- Mobilitätsbeauftragter des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung
- Vorstandsvorsitzender des House of Logistics and Mobility (HOLM) e.V.

Finanzkalender 2014

Donnerstag, 20. März 2014

Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2013

Freitag, 30. Mai 2014

Dreimonatsbericht zum 31.3.

Dienstag, 3. Juni 2014

Hauptversammlung

Mittwoch, 27. August 2014

Sechsmonatsbericht zum 30.6.

Freitag, 28. November 2014

Neunmonatsbericht zum 30.9.

Impressum

Herausgeber

IVU Traffic Technologies AG

Der Geschäftsbericht 2013 kann in Deutsch und Englisch als pdf-Datei unter www.ivu.de heruntergeladen werden, ebenso der komplette Konzernanhang.

Kontakt

Annette Weisser
T +49.30.859 06 -244
F +49.30.859 06 -111
Annette.Weisser@ivu.de

Redaktion

Madlen Dietrich
Unternehmenskommunikation

Gestaltung

PLEX GmbH, Berlin
www.plexgroup.com

Druck

Ruksaldruck, Berlin

Bildnachweise

Seite 4 – 5:
Foto 1: Die Schweizerische Post AG, 2014
Foto 2: L. Shat – Fotolia.com
Foto 3: SBB Cargo, Alessandro Albert, 2007

Seite 6 – 7:
Foto 1: Deutsche Post AG, 2013
Foto 3: Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH, 2014

Seite 8 – 9:
Foto 2: UITP, 2013

Seite 12 – 13:
Screenshot 2: London Bus Services Limited,
Transport for London

IVU Traffic Technologies AG

Bundesallee 88
12161 Berlin

T +49.30.85906 -0
F +49.30.85906 -111

post@ivu.de
www.ivu.de
